

Pressemitteilung

26. Januar 2012

Antibiotikaresistente Keime in Umgebung von Hähnchenmastanlage nachgewiesen Landkreis muss endlich Konsequenzen ziehen

„Die Hinweise auf gesundheitliche Gefahren durch die Massentierhaltung verdichten sich immer mehr. Erst vor Kurzem hatte der BUND MRSA-Keime im Hähnchenfleisch von Supermärkten nachgewiesen. Jetzt wurden im Abstand von bis zu 400 Metern von einer Geflügelmastanlage in Niedersachsen am Boden und auf Pflanzen antibiotikaresistente Keime festgestellt.“ So Manfred Radtke von der Rotenburger BUND-Kreisgruppe.

Bei der Überprüfung einer Hähnchenmastanlage in Neustadt am Rübenberge wurden in drei von zwölf Proben ESBL-bildende E.coli-Bakterien nachgewiesen. Diese Funde sind Besorgnis erregend, da die Keime unter anderem auch in Gärten übertragen werden und über Rohkost wie Karotten und Salate in die Nahrungskette gelangen können. An ESBL sind z. B. die Frühchen im Bremer Klinikum Mitte gestorben. Die Zahl der ESBL-Infektionen auf Intensivstationen hat sich zwischen 2003 und 2009 fast verfünffacht.

Radtke: „Über die Abluft von Intensivtierhaltungsanlagen gelangen antibiotikaresistente Keime in die Umwelt und gefährden die Gesundheit der Anwohner. Es ist erst recht nicht hinnehmbar, dass der Landkreis sogar die Ausbringung von Hühnertrockenkot auf landwirtschaftliche Flächen zulässt. Auf diese Weise werden alle Menschen gefährdet, die sich in der Nähe dieser Felder befinden. Der BUND erwartet nicht nur von Agrarministerin Ilse Aigner, endlich zu handeln. Wir erwarten auch vom Landkreis Rotenburg, dass er angesichts dieser Entwicklungen seiner Pflicht zur Vorsorge gegenüber der Bevölkerung nachkommt. Der Schutz der Menschen vor gesundheitlichen Gefahren hat eindeutig Vorrang vor den Interessen der Agrarindustrie.“